

Mehr Schutz für den Eggekamm

Landschaftsplan Altenbeken will die freie Panoramasiht an der B 64 erhalten

Altenbeken (bel). Die Hürden für einen Windkraftausbau in der Egge sind deutlich gestiegen. Beim Landschaftsplan Altenbeken sollen sowohl die 200 Hektar zwischen Schwaney und der B 64 windkraftfrei bleiben wie auch der sensible Eggekamm mit seinen knapp 2000 Hektar.

Nach den aktuellen Planungen soll insbesondere auf Wunsch der Gemeinde der 200 Hektar große Bereich zwischen Schwaney und der B 64 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden. Diese Ausweisung der landwirtschaftlich genutzten Fläche hatte die Gemeinde Altenbeken gewünscht, um von diesem Höhenzug aus den einzig verbliebenen großflächigen Blick auf die Egge zu erhalten, ohne dass irgendwann hier Windräder diesen Panoramablick zerstücken. Der Bereich soll nun als »offene Feldflur« besonders geschützt werden.

Der ebenfalls von der Gemeinde gewünschten Ausweisung des großen Staatsforstes zwischen Altenbeken und Bad Driburg auf dem Eggekamm als Naturschutzgebiet wollte das Land aber nicht folgen. Aufgenommen werden soll jedoch im Landschaftsplan für diesen Bereich ein Verbot, den »Charakter des Eggekamms als waldbestandenen Höhenzug mit seiner markanten landschaftlichen Erscheinung zu verändern oder negativ zu beeinträchtigen.«

Der Bauausschuss in Altenbeken hatte seinerzeit die Ausweisung der 600 Hektar Wald nörd-

lich der Grünbrücke als Naturschutzgebiet gewünscht, um hier eine »harte Tabuzone« für künftige Windkraft-Planungen zu erreichen. Sowohl bei der B 64 wie auch im Wald selbst hatte es bereits erste Vorstöße zur Errichtung von weiteren Windrädern außerhalb der bestehenden Vorrangzonen gegeben. Mit der nun geplanten textlichen Festsetzung für den Eggekamm sah auch Landschaftsplanerin Birke Brever einen weiteren Schutz, weil bauliche Veränderungen damit »erheblich erschwert« würden.

Bei der Umweltausschusssitzung des Kreises bilanzierte auch Ausschussvorsitzender Dr. Ludger Kappius (CDU), dass mit diesen Festsetzungen ein Ausbau von Windkraftanlagen deutlich erschwert werde. Die Ausweisung des Areals als Naturschutzgebiet hatte der Landesbetrieb Wald und Holz, dem hier 98 Prozent der Wälder gehören, unter anderem mit der Begründung abgelehnt, dass dies eine Einschränkung der forstlichen Bewirtschaftung bedeute und außerdem bereits große Waldflächen als Naturschutz-

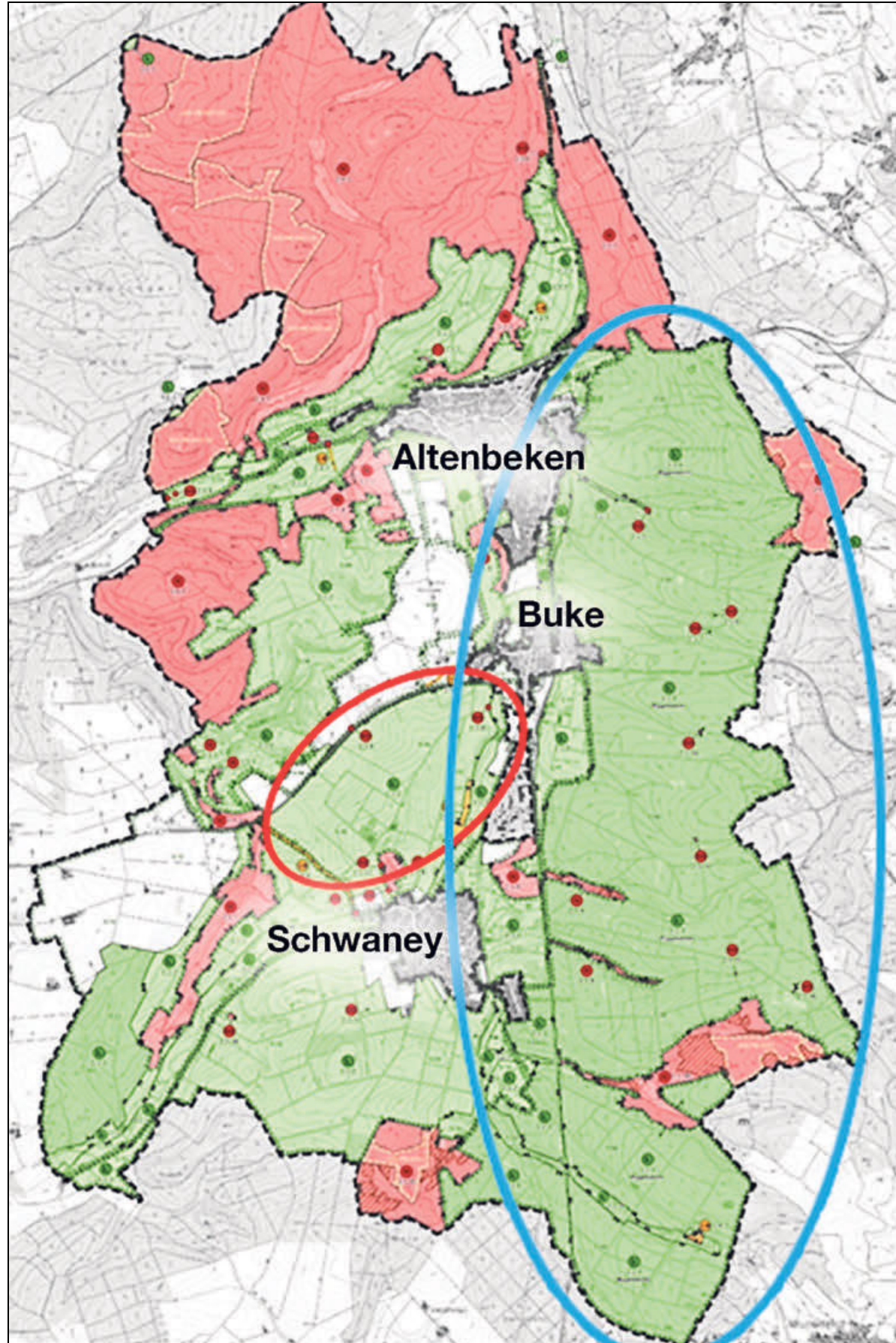
55 Prozent der Altenbeker Gemeindefläche besteht aus Waldgebieten.

gebiet ausgewiesen seien.

Die besondere Klassifizierung dieser beiden großen Gebiete im künftigen Landschaftsplan sieht Kreisbaudezernent Martin Hübner ebenfalls als zusätzlichen Schutz: Bei künftigen Bauvorhaben hätte der Kreis ein Veto-Recht und müsse Befreiungen aussprechen. Je nach Größe eines Eingriffes seien dann auch politische Beschlüsse erforderlich.

Mit dem neuen Landschaftsplan wird Altenbeken seinen Charakter als Naturschutzdomäne erheblich ausbauen. Die 76 Quadratkilometer große Gemeinde in der Egge hat jetzt bereits einen Waldbestand von etwa 55 Prozent. Die bestehenden Naturschutzgebiete werden nun um besonders schutzwürdige Areale wie beispielsweise den Steinbruch in Schwaney auf 21 Quadratkilometer erweitert. Durch die neue Ausweisung des Gebietes bei Schwaney vergrößert sich die Landschaftsschutzgebietsfläche in Altenbeken um 200 Hektar auf insgesamt 4530 Hektar.

Unterm Strich, so Landschaftsplanerin Birte Brever vor dem Kreissausschuss, habe es für den Landschaftsplan in Altenbeken eine breite Zustimmung in der Öffentlichkeit und bei den Bürgern beispielsweise bei der Bürgerversammlung gegeben. Nur in kleinen Teilbereichen seien Modifizierungen auf Anregungen von Landwirten vorgenommen wor-



Neben den bestehenden und jetzt erweiterten Naturschutzgebieten in der Gemarkung Altenbeken (rote Flächen) will der Landschaftsplan die Fläche nördlich von Schwaney bis zur B 64 (roter Kreis) als Landschaftsschutzgebiet ausweisen. Damit soll der freie Blick auf die Egge erhalten bleiben. Der große Eggekamm (blauer Kreis) soll dadurch geschützt werden, dass für dieses bereits bestehen-

de Schutzgebiet ein zusätzliches Verbot festgeschrieben wird, »den Charakter des Eggekamms als waldbestandenen Höhenzug mit seiner markanten landschaftlichen Erscheinung zu verändern oder negativ zu beeinträchtigen.« Der Plan beschreibt mit den Punkten auch zahlreiche Naturdenkmäler und besonders erhaltenswerte Teilgebiete.

Grafik: Kreis Paderborn

den. Der Gemeinde selbst sei man bei möglichen Baugebieten in Schwaney und beim Areal für einen geplanten Waldkindergarten entgegen gekommen. Ebenfalls eingeplant wurde zudem eine Fläche für einen Friedwald als Erweiterung des bestehenden Friedhofes. Im Landschaftsplan sind

natürlich auch die aktuellen Konzentrationszonen für Windkraft enthalten.

Abschließend monierte Kreisausschussmitglied Dr. Harald Grünau (Grüne), dass der Eggekamm nicht als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden könne. Es sei bedauerlich, dass man dem Wunsch

einer Gemeinde nach einer entsprechenden Erweiterung nicht nachkommen könne, weil sich eine Landesbehörde dagegen stelle. Der Landschaftsplan ist eine behördliche Rahmenplanung für ein Gebiet mit Festsetzungen für besondere Nutzungen und Schutzgebiete.

Kommentar

Es bleibt für die Gemeinde Altenbeken zu hoffen, dass ihrem berechtigten Interesse an einem intakten Landschaftsbild in Verbindung mit hochwertigen Schutzgebieten auch im laufenden Verfahren weiter Rechnung getragen wird. Die umfangreichen Erweiterungen von Schutzgebieten blieben auch in der bisherigen Beteiligung von Politik und Bevölkerung unumstritten. Die Planer haben allein 2400 Hektar an verschiedenen Biotopen erfasst. In den bald 20 einzelnen Naturschutzgebieten der Gemeinde befinden sich die eigentlichen »Bodenschätze« der drei Ortsteile, die eine lebenswerte Zukunft sichern, die nicht aus mehr Gewerbegebieten oder größeren Wohnbauflächen besteht. Solche Bodenschätze sind sehr empfindlich und sollten auch künftig nicht für kurzfristige Windkraft-Gewinne angetastet werden.

Bernhard Liedmann